



Große Freude herrschte gestern an der Pistoriusschule über den neuen Kleinbus, der jetzt den Fuhrpark verstärkt.

Foto: Lisa Grässle

Garantiert kein Verfahren mehr

Pistoriusschule verfügt dank Spende wieder über drei einsatzfähige Kleinbusse

HERBRECHTINGEN. Die Jungen und Mädchen der Pistoriusschule sind wieder mobil: Als Spende des Rotary-Clubs Aalen-Heidenheim wurde gestern ein neuer Kleinbus offiziell übergeben. Für den schulischen Betrieb ist das Fahrzeug unerlässlich.

LISA GRÄSSLE
MICHAEL BRENDEL

Für die Schüler und Lehrer der Pistoriusschule war gestern ein Tag der Freude. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde ein vom Rotary-Club Aalen-Heidenheim gespendeter Kleinbus im Wert von 32 000 Euro in Dienst gestellt. Es ist das dritte Fahrzeug, über das die Schule verfügt, und es vervollständigt deren Fuhrpark.

Zwei der Busse finanziert der Förderverein der Pistoriusschule, die laufenden Kosten des dritten trägt der Landkreis. Aus dessen ehemaligem Bestand stammte ein Fahrzeug, das aufgrund seines Alters jetzt ersetzt werden musste. Da seitens des Kreises keine Ersatzbeschaffung zu erwarten war, sah Schulleiter

Dr. Daniel Budka bereits ein größeres Problem auf sein Haus zukommen. Genau zum richtigen Zeitpunkt trat jedoch ein großzügiger Gönner auf den Plan: Der Rotary-Club Aalen-Heidenheim übernahm den Kauf des dringend benötigten Wagens.

Club-Präsident Stefan Steckeler sagte bei der Übergabe, Geld sinnvoll einzusetzen sei gar nicht so einfach. Der Erwerb des Busses sei jedoch eine gute Sache und nütze der Schule. Budka verlieh seiner Erleichterung darüber Ausdruck, „dass wir wieder richtig mobil sind“. Und nicht minder groß war die Vorfreude bei den Schülern: „Der Bus ist cool, er hat ein eingebautes Navigationsgerät“, stellte einer fest, „jetzt verfahren sich die Lehrer nicht mehr.“

Dass die Rotarier mit ihrer Spende auf dem richtigen Weg sind, steht außer Frage. Schließlich ist die Schule darauf angewiesen, drei Fahrzeuge zur Verfügung zu haben, wie auch Landrat Thomas Reinhardt feststellte: Die Pistoriusschule wachse und wachse, und damit der Bedarf an Transport- und Beförderungsmöglichkeiten.

Budka zufolge gilt zwar der Grundsatz, nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel zu wählen. Längst nicht immer sei das aber möglich – zum einen aus zeitlichen Gründen, zum anderen aufgrund der Notwendigkeit, Rollstühle mitzunehmen. Stehen also Lernfahrten oder Ausflüge auf dem Programm, geht es zum Schwimmunterricht oder zu sportlichen Wettkämpfen jenseits der Kreisgrenzen, müssen Pflegematerialien im Heidenheimer Klinikum abgeholt werden, so sind die Busse unverzichtbar.

Und der Bedarf ist in der Vergangenheit nicht geringer geworden. Im Gegenteil, werden an der Pistoriusschule doch mittlerweile 154 Jungen und Mädchen unterrichtet, um die sich aktuell 63 Lehrkräfte kümmern. Hinzu kommen elf junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ableisten sowie ein gutes Dutzend Krankenschwestern.

Einen nicht unbeträchtlichen Organisationsaufwand bringt auch die Tatsache mit sich, dass es sich bei der Pistoriusschule um eine die komplette Woche abdeckende Ganztagschule handelt. Die Schüler werden an-

schließend von eingehend geschulten FSJ-lern mit den Kleinbussen nach Hause gebracht, wobei rund 15 000 Kilometer pro Jahr zusammenkommen. Finanziert wird diese Leistung über Spenden und Zuwendungen des Fördervereins. Für den unmittelbaren schulischen Bereich übernimmt er zudem die Kosten für 4000 Kilometer, allerdings summiert sich die jährliche Laufleistung auf rund das Doppelte.

„Diese Unterstützung ist eine der Hauptaufgaben des Fördervereins“, sagt deren Vorsitzender, Herbrechtingens Beigeordneter Thomas Diem, und versichert, sämtliche Gelder kämen den Schülern direkt zugute. Die haben sich ihrerseits in der Vergangenheit mächtig ins Zeug gelegt und gemeinsam mit dem Rotary-Club auf dem Heidenheimer Weihnachtsmarkt Kochbücher und Marmelade verkauft.

Der neue Bus verfügt über neun Plätze, wobei sich die beiden Sitzbänke ausbauen lassen, sodass wahlweise bis zu vier Rollstuhlfahrer Platz finden. Eine mobile Rampe ist immer an Bord. Für Komfort im hinteren Bereich des Fahrzeugs sorgt eine Fußheizung.